

## **Antrag**

**der Abgeordneten Rüdiger Kruse, Hartmut Engels, Niels Böttcher, Olaf Böttger,  
Michael Fuchs, Thies Goldberg, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

### **Betr.: Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie**

Die Entwicklung von zukunftsfähigen Technologien ist weltweit von Bedeutung. Hamburg kann hier einen Beitrag leisten und zugleich so die eigene Zukunft als Standort für Spitzentechnologie sichern. Mit dem neuen Cluster „Erneuerbare Energien – Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie“ hat der Senat hierfür die programmatische Voraussetzung geschaffen.

Es gilt jetzt auf dem Weg der Etablierung und der Erreichung der umfassenden Marktfähigkeit neue, wesentliche Schritte zu tun.

Das Forschungsniveau zu diesen Zukunftstechnologien ist in Deutschland hoch. Es fehlen aber die praktischen Anwendungen und die enge Verzahnung zwischen Forschung und Produktion. Hamburg kann mit wenigen, klar gesetzten Landmarken und durch die enge Vernetzung der Akteure die Entwicklung deutlich voran bringen und einen hohen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

#### **Der Senat wird aufgefordert,**

1. eine Landesinitiative „Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie“ zu initiieren, welche auf Länderebene und darüber hinaus auf die Aktivitäten Hamburgs und das vorhandene Potential aufmerksam macht, die Potentiale bündelt und neue Akteure gewinnt,
2. die Ansiedlung eines anwendernahen Institutes im Themenfeld „Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie“ zu prüfen und der Bürgerschaft darüber zu berichten,
3. „Leuchtturmprojekte“ für diese zukunftssträchtige Technologie in Hamburg zu realisieren, beispielsweise Projekte wie:
  - a) die Nahverkehrsanbindung der AOL-Arena durch eine Buslinie mit ausschließlich mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellenbussen der Hamburger Hochbahn bis zur Fußball WM 2006 zu gewährleisten,
  - b) als nächstes Färgastschiff für die Alster ein mit Wasserstoff/Brennstoffzellenantrieb versehenes Schiff vorzusehen (ca. 2006),
  - c) in der HafenCity mindestens einen Gebäudekomplex mit stationärer Brennstoffzellentechnologie auszurüsten und
  - d) den erforderlichen Wasserstoff für alle Projekte wie bereits bei den HHA-Bussen ausschließlich mit regenerativ erzeugtem Strom herzustellen.

4. im Rahmen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an den Schulen, insbesondere auch an den berufsbildenden Schulen, mit Unterstützung der Hochschulen und der Wirtschaft Unterrichtsmodule zu entwickeln und durchzuführen, die Kenntnisse über diese Zukunftstechnologie vermitteln und Neugierde wecken,
5. die Koordinierung der Aktivitäten im Bereich der Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie zwischen Anwendern, Herstellern und Forschern für einen Zeitraum von 5 Jahren zu übernehmen und jährlich der Bürgerschaft Bericht zu erstatten,
6. die industriellen Aktivitäten für Brennstoffzellensysteme in der Luftfahrt als Schlüsseltechnologie auch für maritime, stationäre und mobile Anwendungen und deren Kommerzialisierung in Hamburg zu unterstützen.